

Praktische Ratschläge ; Küche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **16 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

währte die konstante Unterstützung durch das *Kantonale Land- und Forstwirtschaftsdepartement*.

Seit mehreren Jahren beteiligen wir uns an der Luganeser Herbstmesse mit einem wohlausgestatteten Stand, der immer die besondere Aufmerksamkeit der Besucher angezogen hat. Im Verlauf der verflossenen Saison sind ausser dem Stand in Lugano noch Ausstellungen in Novaggio, Maglio di Colla, Loco, Gordola, Lavertezzo und Chiasso veranstaltet worden. Herr Benzoni hat diesen Anlässen insgesamt 39 Arbeitstage gewidmet.

Die Notwendigkeit einer Reorganisation ist von vielen Mitgliedern als absolute Notwendigkeit empfunden und angeregt worden. Der Pilzwissenschaftler Benzoni verdient es, in seiner wertvollen Propagandatätigkeit und seinen verdienstvollen Studien von einem Kern treuer und arbeitsfreudiger Mitglieder unterstützt zu werden.

Nach diesen Ausführungen verliert der abgehende Präsident die bisher in Kraft bestandenen Statuten, die mit wenigen, unbedeutenden Änderungen einstimmig für die neu organisierte Gesellschaft angenommen werden.

Die Bestellung des Vorstandes ergab die folgen-

den Vorschläge, die einstimmig angenommen wurden:

Präsident: Carlo Benzoni, der zugleich als Experte waltet; Vizepräsident: Prof. Elvezio Papa; Aktuar: Giuseppe Ritter; Kassier: Carlo Canova; Revisoren: Frau Antonelli und Luigi Soldini.

Die « Società Micologica » zählt 43 Mitglieder. An ihrem Vereinsitz sind dieses Jahr bereits drei Lektionen gehalten worden:

1. Die allgemeinen Begriffe der Pilzkunde;
2. Die boleti (Röhrlinge);
3. Die morchelle (Morcheln).

Im Verlaufe des korrenten Frühlings und solange die Trockenheit anhält, werden noch weitere Lektionen mit interessanten Lichtbildern abgehalten; und wenn sich die Jahreszeit in günstigem Sinne ändert, werden Lektionen im Freien vermittelst Exkursionen abgehalten werden. Im Herbst dann, wenn die atmosphärischen Bedingungen günstig sind, sollen zahlreiche Ausstellungen vorgesehen werden.

Für die Società Micologica,
Der Vorstand: *Benzoni*.

Praktische Ratschläge.

Die Schwammkiste.

Der geneigte Leser wird sicher begreifen, dass mit dieser Überschrift nicht von jenen Drückbergern im Militär der Vorkriegszeit die Rede sein soll, sondern es handelt sich hier um eine Kiste zum Sammeln der Schwämme oder Pilze.

Da möchte ich einleitend bekennen, dass ich ein eifriger Pilzjäger bin, und zwar sammle ich Pilze aus dreierlei Gründen: erstens zum wissenschaftlichen Studium, zweitens für den Haushalt und drittens für den Verkauf. Dass mich dabei schon etliche Jahre sehr intensiv die Frage beschäftigt: Welcher Behälter eignet sich am besten zum Pilzesammeln? wird man begreifen, und wohl mancher Pilzfreund hat sich mit ähnlichen Gedanken befasst. In der Literatur werden Körbe empfohlen, weil in solchen die Pilze *ganz* bleiben, also nicht zerdrückt und deshalb nicht unansehnlich werden. Beim Sammeln für den Verkauf spielt das nämlich eine wichtige Rolle, besonders wenn man bedenkt, dass die Pilze mitunter hundert Kilometer und darüber per Bahn zurücklegen müssen, bis sie am Markttort angelangt sind. Ich bin der Meinung, je appetitlicher die Pilze auf den Markt kommen, desto besser werben sie für den Kauf und helfen so den Umsatz steigern. Nun glaube ich aber, den Korb nur empfehlen zu können für kleinere Quantitäten oder in der Nähe des Wohnortes. Wenn man hingegen stundenweit gehen oder fahren muss (was ja auch vorkommt), bis man ein richtiges Pilzgebiet erreicht, so bin ich kein Freund des Mitschleppens von Körben.

Ein Korb, nach Mass gemacht, d. h. der Grösse des Rucksackes angepasst, wäre schon besser, hätte aber den Nachteil, dass schon der leere Rucksack voll aussieht. Ich sammle seit einigen Jahren in Kaffeebüchsen. Doch haben auch diese ihre Nachteile. Erstens sind passende Büchsen schlecht erhältlich, zweitens füllt das leere Geschirr ebenfalls den Rucksack, drittens klirren die Büchsen gerne sowohl im Rucksack als bei der Arbeit und viertens blenden sie uns noch, wenn die darauf scheinende Sonne vom Blech zurückgeworfen wird. Ich bin auch hievon abgekommen und studierte in der Folge an einer zerlegbaren Kiste herum. Nach diversen Präbelegen kam ich zu einem befriedigenden Erfolg.

Ich will nachstehend versuchen, eine Beschreibung meiner Pilzkiste zu geben. Beispielsweise: Höhe 42 cm, Breite 35,5 cm, Tiefe 16,5 cm. Man verwende die Bretter einer Kiste. Besonders gut eignen sich solche von der Schokoladefabrik Favarger, weil dieselben innen und aussen einigermassen glatt gehobelt sind. Bedingung ist, dass die Bretter eine Stärke von 7—8 mm haben, um solid genug und doch nicht zu schwer zu sein. Ausserdem finden noch Verwendung: 6 Scharniere und 6 Klavierhaken mit entsprechenden Ringschrauben.

Man befestigt nun an einer der grossen Wände mit je 2 Scharnieren die beiden Seitenwände und an die andere Wand den Boden. So erhält man eine Kiste, die noch aus zwei Teilen besteht. Um

nun die beiden Teile zusammenzuhalten befestigt man an jedem kleineren beweglichen Brett zwei Klavierhaken und an jeder den letzteren gegenüberliegenden Stelle an der zweiten grossen Wand eine Ringschraube. Werden die Haken in die Ringschrauben eingehängt, so sind die vier Seitenwände zu der gewünschten Kiste zusammengehalten.

Damit der Boden auf der den Scharnieren entgegengesetzten Seite nicht frei in der Luft liegt, habe ich eine Ringschraube angebracht, welche denselben stützt. Als Deckel verwendet man leichteres Material, 5—6 mm Stärke genügt voll-

kommen. Den untern wie auch den obern Rand habe ich mit 1—2 cm breiten Randleisten versehen. Auch empfiehlt es sich, sämtliche Kanten leicht abzufeilen, was die Widerstandsfähigkeit der Bretter erhöht.

Die ganze Kiste wiegt fertig 2,2 kg, ist also verhältnismässig leicht und kann von jedem Laien in der toten Saison angefertigt werden. Wenn dann der eine oder andere aus purer Unzertrennlichkeit glaubt, trotzdem noch einen oder gar zwei Körbe mitschleifen zu müssen, dann habe ich nichts dagegen.

J. Schneider, Thusis.

Küche.

Teigwaren mit Pilzen und Tomaten.

Die Pilze werden mit Zwiebel und Petersilie in Butter gedämpft, mit geschälten und kleingeschnittenen Tomaten vermischt, das Ganze weich-

gekocht, mit Eigelb gebunden und mit gekochten Teigwaren vermischt. Schmeckt wie feines Fleischragout. Frau *Marielies Fisch*, Doncaster, Victoria.

VEREINSMITTEILUNGEN

BERN

Monatsversammlung: Montag den 23. Mai 1938 um 20 Uhr im Waadtländerstübli, Hotel «Waadtländerhof» (Eingang Storchengässchen).

Pilzexcursion im Mai: Sonntag den 22. eventuell 29. Mai 1938 in die Gegend von Schüpfen (Mairitterlinge). Diesbezügliche Vorbesprechung: Freitag den 20. bzw. 27. Mai um 20 Uhr am Stammtisch im «Waadtländerhof». Am vorangehenden Samstag gibt jeweiligen die Telefonzentrale «Auskunft Nr. 11» Aufschluss, ob die Tour ausgeführt wird.

Voranzeige: 13. Juni 1938 Lichtbildervortrag von Herrn J. Iseli im Naturkundezimmer des städtischen Progymnasiums, Ferdinand Hodlerstrasse.

18. eventuell 25. Juni 1938: Pilzexcursion in den Könizbergwald. *Der Vorstand.*

CHUR UND UMGEBUNG

Das Datum der Monatsversammlung kann umständehalber erst später durch Zirkular bekanntgegeben werden. Gleichzeitig wird auch das Exkursionsprogramm zum Versand kommen.

Wir bitten die Mitglieder, die den Jahresbeitrag noch nicht einbezahlt haben, diesen im Laufe dieses Monats einzuzahlen. *Der Vorstand.*

HORGEN UND UMGEBUNG

Monatsversammlung: Montag den 30. Mai 1938, 20 Uhr, im Restaurant «du Lac».

Vortrag von Herrn Hans Kern, Thalwil: Wie verwirklichen wir den Gedanken des Naturschutzes in unserem Verein für Pilzkunde?

Es soll sich jedes Mitglied zur Pflicht machen, jeweils pünktlich zu erscheinen und die Versammlungen auch fleissig zu besuchen.

Der Vorstand.

OLTEN UND UMGEBUNG

Monatsversammlung: Montag den 16. Mai 1938, abends 8 Uhr, im Hotel «Löwen», I. Stock. Bei diesem Anlass beginnt eine sehr **interessante Vortragsreihe**, wozu Mitglieder und Freunde des Pilzsportes freundlich eingeladen sind. Näheres im Programm. *Der Vorstand.*

ST. GALLEN

Monatsversammlung: Montag den 23. Mai 1938, 20 Uhr 15, im Lokal «Zum grünen Baum».

Mit dem Erscheinen der Pilze findet jeden Montagabend im Vereinslokal eine Zusammenkunft mit Pilzbesprechung statt.

Die Kommission.

WINTERTHUR

Monatsversammlung: Montag den 23. Mai 1938, 20 Uhr, im Lokal zum «Rössli», Steiggasse 1, I. Stock.

Zahlreichen Besuch erwartet gerne

Der Vorstand.

ZÜRICH

Monatsversammlung: Montag den 13. Juni 1938, 20 Uhr, im Vereinslokal Restaurant «Sihlfhof», Stauffacherquai 1, Zürich 4.

Wichtige Traktanden, u. a. Sommerprogramm, Wahl der Pilzbestimmerkommission.

Zahlreicher Besuch erwünscht. *Der Vorstand.*